

Pilgerweg Schwindegg – Reibersdorf – Rottenbuch

Alois Häusler

Die Wallfahrten und Bittgänge im Pfarrverband Obertaufkirchen-Oberornau-Schwindegg haben lange Tradition, und die Pfarrangehörigen beteiligen sich nach wie vor recht rege daran. Sehr bekannte Wallfahrten führen im April nach Tuntenhausen und Birkenstein und die Verbandswallfahrt am 2. Sonntag im Oktober nach Altötting. Des Weiteren wird eine Maiandacht des Pfarrverbandes bei der Luberkapelle gehalten, die Männerkongregation organisiert am Dreifaltigkeitssonntag einen Bittgang zur Kapelle in Klopferbrunn bei Ranoldsberg, beim Bittgang von Obertaufkirchen nach Frauenornau wird um eine gute Ernte gebetet, und in der Bittwoche vor Christi Himmelfahrt machen sich die Schwindegger auf den Weg zu den Filialkirchen in Reibersdorf und Rottenbuch.

Kurzinformation:

- Schwindegg liegt ca. 60 km östlich von München im Landkreis Mühldorf an der Bahnstrecke München - Mühldorf
- Eigene Bahnstation
- Länge des Rundweges: 6,5 km
- Wenig befahrene Teerstraße

Wegbeschreibung:

Sie beginnen Ihre Wanderung an der 1961 erbauten Kuratiekirche Mariä Himmelfahrt (1) in Schwindegg, über die Goldach, vorbei am schönen Wasserschloss bis zur Straße zum Sanatorium Augustinum. Bereits 1315 wird Schwindegg im wunderbaren Goldachtal urkundlich erwähnt, und auch das Wasserschloss besteht seit dieser Zeit.



Durch einen Großbrand zerstört, wurde es Anfang des 17. Jahrhunderts durch von Haunspurg wieder aufgebaut. Anna von Haunspurg ließ Anfang des 17. Jahrhunderts darin die Schlosskapelle errichten. Die Bevölkerung von Schwindegg durfte hier den Gottesdienst besuchen. Seit Ende des 18. Jahrhunderts wurde Schwindegg durch Benefiziaten betreut, die im Benefiziatenhaus neben der Schlossgaststätte wohnten. Schloss Schwindegg ist heute in Privatbesitz.

Hier geht es weiter auf dem Rad- und Fußweg nach rechts bis zum Tennisplatz. Die wenig befahrene Teerstraße führt ca. 300 m bis Unterrimbach und zweigt dann rechts ab zur Filialkirche St. Nikolaus in Reibersdorf (2).



Die Filialkirche in Reibersdorf ist ein spätromanischer Bau aus der Zeit um 1350, der später gotisch umgestaltet wurde. An der Langhaussüdseite sind noch die typischen windschiefen Mauergrundlagen aus der romanischen Zeit zu sehen. Den raumhohen Choraltar aus dem frühen Rokoko ziert in der Retabelnische eine ca. 1 m hohe Skulptur des Kirchenpatrons St. Nikolaus. In der Rechten hält er den Bischofsstab, in der Linken das aufgeschlagene Buch mit den Goldkugeln. Rechts und links erkennen wir die heiligen Ärzte Kosmas und Damian, die im Gegensatz zur Skulptur des heiligen Nikolaus erst im 20. Jahrhundert hinzugekommen sind.

Dann gehen Sie geradewegs 1 km nach Westen bis zur Abzweigung rechts nach Schwindach. Dort überqueren Sie beim Sägewerk Huber die Goldach und gehen rechts weiter, wo nach ca. 300 m der Weg nach links durch einen kurzen Hohlweg nach Norden Richtung Rottenbuch führt. Sie müssen nur noch die Verbindungsstraße Schwindegg - Schwindkirchen überqueren und haben sogleich Ihr Ziel, die Filialkirche in Rottenbuch, erreicht (3).



In der Filialkirche St. Johannes - Baptist in Rottenbuch finden wir den seltenen Typus der ursprünglich doppelgeschossigen Kirche, wobei es sich um einen Gottesdienst- und einen Zufluchtsraum handelte. Auf der Südseite in Emporenhöhe kann man den Einstieg zum Obergeschoss noch erkennen. Der romanische Kirchenbau stammt vermutlich aus dem 13. Jahrhundert.

Den Rückweg treten Sie in Richtung Norden an, links vorbei am Obermaier-Anwesen durch den dortigen Hohlweg. Genießen Sie noch einmal den herrlichen Blick in das wunderschön gelegene Isental, bevor Sie sich auf die Straße von Schwindegg, die in die Umgehungsstraße mündet, begeben. Weiter geht es nach rechts durch die Hirzelheim- und Bahnhofssiedlung, durch die Tegernbachstraße, vorbei am Friedhof, zurück zum Ausgangspunkt in der Ortsmitte von Schwindegg.

Quellennachweis: beim Verfasser
Fotos: Alois Häusler